

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 111 (1978)
Heft: 41-42

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bernischer Mittellehrerverein BMV

Mitteilungen aus dem Kantonalvorstand (KV) | Sitzung des KV BMV vom 18. September 1978

In seiner zweiten Sitzung der neuen Amtsperiode hat der KV BMV zur Information im BMV beschlossen, die Redaktionsarbeit für Veröffentlichungen im BS in Zukunft im Team zu bewältigen, indem jedes KV-Mitglied der Reihe nach die bernische Sekundarlehrerschaft in einem Bericht über die Sitzungen und wichtigsten Geschäfte des KV BMV orientiert. Der jeweilige Verfasser publiziert seinen Artikel nach Rücksprache mit seinen Kollegen im KV und unterzeichnet mit seinem Namen und im Auftrage des Kantonalvorstandes.

Nachdem über die erste Sitzung, vom 28. August 1978, der Präsident, Andreas Gerber, Bolligen, berichtet hat, ist nun unser welscher Kollege, Roland Gurtner, Biel, an der Reihe (s. franz. Teil).

Studienreise des BMV im Sommer 1979

Der Bernische Mittellehrerverein sieht vor, im Sommer 1979, vom 7. Juli bis 3. August, eine Studienreise nach Indien, Afghanistan, Pakistan und Persien durchzuführen.

Leitung

Prof. Dr. Klaus Aerni, Bremgarten
Dr. Ernst Grütter, Seminarlehrer, Thun
Peter Michel, Sekundarlehrer, Grosshöchstetten

Reiseroute

Delhi – Agra (Tasch-Mahal) – Jaipur – Delhi – Amritsar – Srinagar – Lahore – Rawalpindi – Khaiberpass – Kabul – Ausflug ins Hindukuschgebirge – Kandahar – Wüste Däschd di Margo – Oase Farahrod – Herat – Turkmenische Steppe – Meschhed – Babul am Kaspischen Meer – Elbursgebirge – Teheran

Thematik

Vom Himalaya zum Kaspischen Meer – ein geographisch-historisches Profil durch Vorderasien

1. Naturräumliche und staatliche Gliederung
Das Tiefland Vorderindien – Monsungebiet / Der Gebirgsraum / Trockenräume des Binnenlandes
Indien / Pakistan / Afghanistan / Iran
2. Geschichtliche Einflüsse
Alte Kulturen / Hellenismus / Hinduismus / Islam
3. Probleme der heutigen Wirtschaftslandschaft
Hirtenkulturen / Ackerbaukulturen (Grundbesitz, Anbaumethoden, Landreform, Fünfjahrespläne, Bevölkerungswachstum und Ernährung) / Industrielle Entwicklung (handwerkliche Basis, Aufbau der Schwerindustrie, Entwicklungshilfe)
4. Ländliche und städtische Siedlungen

Reiseart

Flug nach Delhi und ab Teheran zurück. Ab Delhi reisen wir mit Höltl-Bus und Rotel. Das Rotel (rollendes Hotel) wird von einem 40plätzigen Mercedes-Ferienreisebus gezogen und enthält Schlafkabinen für 40 Passagiere. Jede der 28 Einbett- und 6 Doppelkabinen hat ein aufklappbares Fenster mit Moskitonetz und eigene Beleuchtung. Frühstück, Abendessen und auf Wunsch auch das Mittagessen werden von der Rotelküche serviert. Die ganze Reisegruppe kann innerhalb einer halben Stunde verpflegt werden. Das Rotel wird jeden Abend auf einem Camping- oder sonst einem geeigneten Platz abgestellt, wo Wasch- und WC-Anlagen und in der Regel auch Duschen usw. zur Verfügung stehen. (Das Höltl-Unternehmen verzeichnet in seinen 40 Rotels jährlich über 250 000 Übernachtungen. Der Mittellehrerverein hat schon fünf Rotelreisen durchgeführt.)

Teilnehmer

40 Mitglieder des BMV und des BLV (Leiter inbegriffen). Sechs bis acht Plätze sind für Gymnasial- und Seminarlehrer reserviert, insofern sie beansprucht werden. Wenn zuviele Anmeldungen eingehen, werden zuerst die Mitglieder des BMV berücksichtigt. Angehörige sind willkommen, wenn nicht alle Plätze von amtierenden Lehrkräften besetzt werden.

Inhalt – Sommaire

Bernischer Mittellehrerverein BMV	307
Studienreise des BMV im Sommer 1979	307
Arbeitsgruppe «Cours de base»	308
Bern 1750–1850: Vom Berner Bär zum Schweizer Kreuz	308
Vier geographische Vorträge	309
Erzählstoffe für die ersten fünf Schuljahre	309
Volksrepublik China	309
Intensivkurs Französisch	309
Dialekt und Schriftdeutsch im Unterricht	310
Gesundheitserziehung in Schule und Elternhaus	310
Freiwillige Winterkurse	310
Aus der Nähe betrachtet	310
Ausstellung	311
Mise au concours	311
Centre de perfectionnement du corps enseignant	311
Voyage d'étude SBMEM en été 1979	312
SBMEM. Comité cantonal	312
Extrait des délibérations du Comité provisoire de la SEJB	313
Mitteilungen des Sekretariates	314
Communications du Secrétariat	314

Kosten

Fr. 2900.-

Vorbereitung, Auswertung

Die Reise wird als Studienreise durchgeführt. Es wird von den Reiset Teilnehmern erwartet, dass diese an vorbereitenden Zusammenkünften erscheinen, sich von den wissenschaftlichen Leitern in den Stoff einführen lassen und schon in der Vorbereitungs- wie dann auch in der Auswertungsphase aktiv mitmachen.

Anmeldungen

Interessenten wollen sich bis Montag, den 6. November 1978, schriftlich beim Beauftragten des Bernischen Mittelehrervereins, Peter Michel, Sekundarlehrer, 3506 Grosshöchstetten, anmelden. – Wer sich anmeldet, wird auf Samstag, den 18. November, zu einer Zusammenkunft eingeladen, an der die Reiseleiter über alle Einzelheiten orientieren. Erst anschliessend werden die definitiven Anmeldungen entgegengenommen.

Für den Kantonalvorstand das BMV:

Andreas Gerber, Bolligen

Peter Michel, Grosshöchstetten

Arbeitsgruppe «Cours de base»

Die Arbeitsgruppe «Cours de base» hat an ihrer Sitzung vom 15. September 1978 zum offenen Brief der Sprachlehrer der Sekundarschule Uettiligen Stellung genommen (vgl. Berner Schulblatt vom 11. August 1978, Nr. 30/31). Hier das Ergebnis:

An die Sprachlehrer
der Sekundarschule
Uettiligen

Burgdorf, 15. September 1978 RÖ/er

Pensen «Cours de base»

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
im Rundschreiben vom 25. Mai 1978, das die Arbeitsgruppe «Cours de base» im Einvernehmen mit der Kantonalen Erziehungsdirektion allen deutschsprachigen Sekundarschulen zusandte, steht am Schluss folgender Satz:

«Da jedoch manches sich besser im Gespräch als über schriftliche Darlegungen erörtern lässt, steht der Unterzeichnete, wenn möglich zusammen mit einem Mitglied der Arbeitsgruppe, auch zu Gesprächen mit einzelnen Schulen oder einer Gruppe benachbarter Schulen (beider Inspektoratskreisen) zur Verfügung.»

Mit nicht geringem Erstaunen mussten wir feststellen, dass Sie über die Presse (!) offene Türen einrennen und unter Bezugnahme auf das erwähnte Rundschreiben eine Aussprache zwischen unserer Arbeitsgruppe und den betroffenen Schulen als «unumgängliche» Massnahme fordern. Haben Sie unser Rundschreiben auch aufmerksam gelesen?

Die Frage, ob Sie von den zahlreichen Verlautbarungen und Informationen im Zusammenhang mit dem «Cours de base» wirklich Kenntnis genommen haben, stellt sich praktisch bei jedem Abschnitt Ihres offenen Briefes. So behaupten Sie zum Beispiel, man habe durch die «Art der

Einführung» viele Lehrkräfte gezwungen, mit dem «Cours de base» zu arbeiten, und «dadurch» sei das Lehrmittel für einen grossen Teil der Sekundarschulen obligatorisch geworden. Sie müssten es eigentlich besser wissen.

Sie behaupten beispielsweise auch, der geltende Lehrplan lasse sich mit «Cours de base» nicht erfüllen. Die Arbeitsgruppe hat jedoch für die Schulen Dokumente bereitgestellt, welche «Ici Fondevall» und «Cours de base» in bezug auf die vorkommenden grammatikalischen Strukturen genau vergleichen. Für den Unterricht mit dem 3. Band des «Cours de base» steht zudem eine detaillierte Unterrichtshilfe zur Verfügung. Daraus geht hervor, was sich an den Pilotschulen bestätigt hat: dass nämlich der bestehende Lehrplan sehr wohl mit «Cours de base» zu erfüllen ist, vorausgesetzt, dass diese Lehrmittel nicht starr, sondern beweglich im Hinblick auf die schultypenspezifischen Unterrichtsziele eingesetzt wird.

Es fällt nicht schwer nachzuweisen, dass Sie sehr vieles behaupten, das nicht zu überzeugen vermag. Unsere Bereitschaft, mit einzelnen Schulen oder einer kleinen Gruppe von Schulen Aussprachen zu pflegen und deren Anregungen oder Bedenken ernst zu nehmen, bleibt bestehen. Wir lassen uns dazu aber nicht über die Presse auffordern, möge die dadurch geschaffene Kulisse noch so gewichtig erscheinen, und wir lehnen es im besonderen ab, alle am Versuch beteiligten Lehrkräfte (es dürften um 600 sein!) zu Grossveranstaltungen zusammenzurufen, weil solche Anlässe emotionsfreier Diskussion in der Regel eher abträglich sind.

Wir erachten es nicht als zweckmässig, die von Ihnen aufgegriffenen Fragen weiterhin in der Presse zu erörtern, und machen Sie nochmals ausdrücklich auf unsere Bereitschaft zum direkten Gespräch aufmerksam.

Mit kollegialen Grüssen

Arbeitsgruppe «Cours de base»



Bern 1750–1850: Vom Berner Bär zum Schweizer Kreuz

Vom 15. November 1978 bis Ostern 1979 findet im Historischen Museum Bern eine Sonderausstellung «Bern 1750–1850» statt, die für den Lehrer informativ und auch für die Arbeit mit Schülern im Museum sich eignet. Die Ausstellung versucht in besonderem Masse, geschichtliches «Gewesensein» in einer möglichststen Gesamtschau – also nicht nur Kriegsgeschichte – zu visualisieren.

Begleitend und einführend stehen dem Lehrer zur Verfügung:

- Eine im Oktober 1978 erscheinende «Berner Schulpraxis» (Beilage SLZ) mit Arbeitshilfen für den Unterricht
- Ein Kurs der Volkshochschule Bern
- Ergänzungskurs LFB für Lehrer

Volkshochschulkurs

1. und 8. November 1978, 19–20 Uhr, Zimmer 52, Universität Bern

Prof. U. Im Hof: Bern 1750–1850 – Einführung in die Epoche – Vom Ancien Régime zum Bundesstaat

22. November 1978, 18.30–19.30 Uhr, Historisches Museum Bern

Frau Prof. B. Mesmer: Sozialgeschichtliche und demographische Aspekte

29. November und 6. Dezember 1978, 18.30–19.30 Uhr, Historisches Museum Bern

F. de Capitani, R. Zimmermann, u. a.: Die wirtschaftliche, politische und militärische Entwicklung / Schulen, Wissenschaft und Kultur 1750–1850

13. Dezember 1978, 18.30–19.30 Uhr, Historisches Museum Bern

Dr. F. Bächtiger, H. Zaugg: Wie entsteht eine Ausstellung? Visualisierung und Gestaltung am Beispiel der vorliegenden Ausstellung

Achtung: Irrtümlicherweise wurden im Programmbest LFB Kurs 13.10.7 falsche Kurszeiten für den VHS-Kurs publiziert! Anmeldungen für diesen Kurs an das Sekretariat Volkshochschule Bern, Bollwerk 15, 3011 Bern

Kosten: Fr. 26.–; auch Einzeleintritt à Fr. 5.– möglich

Ergänzungskurs LFB

Donnerstage, 23. und 30. November 1978, 17–19.30 Uhr, Historisches Museum Bern

François de Capitani, Assistent Historisches Institut Uni Bern, und Mitarbeiter der Ausstellungsgestaltung und Verfasser der «Schulpraxis»

Diskussion der Möglichkeiten mit Schulklassen in der Ausstellung / Hinweise auf direkte Verknüpfungen von Ausstellungsgegenständen mit den in der «Schulpraxis» gegebenen Informationen und Arbeitshilfen / Auskünfte über einige besonders unterrichtsgerechte Ausstellungsgegenstände / Fragen an die Verfasser der «Schulpraxis»

Anmeldungen für diesen Ergänzungskurs bis 1. November 1978 an das Kurssekretariat BLV, Postfach 3029, 3000 Bern 7



Vier geographische Vorträge

jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, Hörsaal des Naturhistorischen Museums, Bernastrasse 15, Bern. Eintritt frei. Organisator: Geographische Gesellschaft Bern.

31. Oktober 1978

F. K. Freiberr von Linden, Mannheim:

Island – Vulkaninsel am Rande Europas

7. November 1978

Dr. R. Moser, Bern:

Kulturwandel in Südwesttansania – Bericht über eine ethnologische Feldforschung

21. November 1978

J. Friedel, Stuttgart:

Der Südsudan – ein Versuch zur Darstellung seiner geographischen und ethnographischen Verhältnisse

5. Dezember 1978

Dr. F. Jeanneret, Bern/Wichtrach:

Die alpine Inselwelt unserer Antipoden – Natur- und Kulturlandschaften der Gebirge Neuseelands



Erzählstoffe

für die ersten fünf Schuljahre

Für Lehrkräfte der ersten fünf Schuljahre, Kindergärtnerinnen und weitere Interessierte.

1. Märchen: Symbolik, Deutung und erzieherische Möglichkeiten
2. Legenden: Leitbilder der Menschlichkeit
3. Fabeln und Tiergeschichten: Wege zum Naturerleben
4. Germanische Mythologie im Zeichen der Helvetier, Alemannen und Germanen
5. Griechische Sagen und ihre pädagogische Verwendung

Die Erzählung der Lehrerin und des Lehrers ist heute wichtiger denn je. Es soll gezeigt werden, welcher Erzählstoff welchem Alter des Kindes entspricht und auf es besonders wirkt.

Jakob Streit, Schriftsteller, Spiez.

Matten bei Interlaken, Primarschulhaus, je Donnerstag, 2., 9., 16. und 30. November und 7. Dezember 1978, 16.30–18 Uhr, 5mal 1½ Stunden.

Anmeldungen möglichst umgehend an Eugen Jost, Kreuzackerweg 7, 3800 Matten.

BLV Sektion Interlaken



Volksrepublik China

Für Lehrkräfte an der Oberstufe der Primar- und Sekundarschule und weitere Interessierte.

Geographische und wirtschaftliche Voraussetzungen; Überblick über die innenpolitische, wirtschaftlich-soziale und aussenpolitische Entwicklung.

Informationen, Unterrichtshilfen, Literaturangaben, Hinweise auf Anschauungsmaterial.

Dr. U. Tenschler, Interlaken (Geographie); W. U. Straubhaar, Unterseen (Geschichte).

Interlaken, Gymnasium, je Dienstag, 9., 16., 23. und 30. Januar und 6. Februar 1979, 17.30–19.30 Uhr, 5mal 2 Stunden.

Anmeldungen möglichst umgehend an Eugen Jost, Primarschule, 3800 Matten.

BLV Sektion Interlaken



Intensivkurs Französisch

Intensivkurse wollen in erster Linie die Sprechfertigkeit auf umgangssprachlichem Niveau fördern. Vorgeesehen sind: Sprachübungen zum Wiederauffrischen wichtiger sprachlicher Strukturen; systematische Wortschatzübungen; Ausdrucksübungen im Sprachlabor (z. T. mit visuellen Hilfsmitteln); Konversationsübungen in kleinen Gruppen; Hausarbeiten zu ausgewählten grammatischen Problemen.

Im Intensivkurs II sind noch einige freie Plätze. Interessenten für den Kurs können sich beim Leiter, Frank Wolff, Ecole d'Humanité, 6082 Goldern (Telefon 036 71 15 15) über die Eintrittsvoraussetzungen informieren.

Bern, Sekundarschule Länggasse-Hochfeld, je Mittwoch, ab 25. Oktober 1978, 15–17 Uhr, 5mal 2 Stunden.

Anmeldungen umgehend an die Zentralstelle für Lehrerfortbildung, Sablistrasse 44, 3012 Bern.



Dialekt und Schriftdeutsch im Unterricht

Der Kurs versucht, psychologische Aspekte gesprochener Sprache im Unterricht aufzuzeigen und in Beziehung zu bringen zu den Anforderungen des Unterrichts.

- Spracherwerb/sprachliches Lernen vor der Schule und während der Schulzeit: Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
- Situationsabhängigkeit gesprochener Sprache.
- Formen und Funktionen von Dialekt und Schriftdeutsch innerhalb und ausserhalb der Schule.
- Sprache als Abbild zwischenmenschlicher Beziehungen.
- Einstellungen Dialekt und Schriftsprache gegenüber und ihr Einfluss auf unser Sprechverhalten.

Vertiefen des Verständnisses für die Sprach-/Sprechsituation in der Schule. Erarbeiten von Möglichkeiten, wie dem Schüler alltägliches Sprechverhalten nähergebracht werden kann.

Dr. Hans Joss

Seminar Biel, je Montag, ab 23. Oktober 1978, 19–22 Uhr, 6mal 3 Stunden.

Anmeldungen umgehend an die *Zentralstelle für Lehrerfortbildung, Sablistrasse 44, 3012 Bern.*



Gesundheitserziehung in Schule und Elternhaus

Tagung des Gertrud-Fonds, Stiftung für Erziehung zu gesundem Leben

Samstag, 11. November 1978, 14 Uhr

Sonntag, 12. November 1978, 9 Uhr

im Hotel Gurten-Kulm, Bern

Referenten

Regierungspräsident Dr. K. Meyer

Dr. med. K. Kipfer, Schularzt der Stadt Bern

Dr. H. Stricker, Leiter des Amtes für Unterrichtsforschung

Paul Berger, Pfarrer

Am Sonntag Diskussionsgruppen. Gemeinsames Nachtessen und gemeinsames Mittagessen gratis.

Mit der Revision des Primar- und Mittelschulgesetzes werden die zuständigen Behörden einen wesentlichen Schritt tun, nämlich den Einbau der Gesundheitserziehung in den Unterricht. Aus diesem Grunde ist die Gurten-Tagung vor allem für die Lehrerschaft von grosser Bedeutung.

Anmeldung umgehend an *Sekretariat Gertrud-Fonds, Bundesgasse 30, 3011 Bern.*



Freiwillige Winterkurse

Kurs für Skifahren Kleine Scheidegg

(Gute Fahrer, J + S FK Kat. 1–3)

26.–30. Dezember 1978

Thema: Oberstufenschwünge und Akrobatik neben Skitechnik

Leitung: Martin Ziörjen, Walter Klopstein, Fritz Tschanz
Anmeldungen an Martin Ziörjen, Klostersrain 19,
3612 Steffisburg

Kurs für Skifahren Horneggli, Schönried
(Ohne J + S FK)

2.–6. Januar 1979

Thema: Technik und Methodik im alpinen Skilauf

Leitung: Beat Froidevaux, Christian Vögeli, Albert Schmid

Anmeldungen an Beat Froidevaux, Schnitterweg 5,
3604 Thun

Kurs für Langlauf Schwanden/Sigriswil

(J + S LK 1 + FK)

2.–6. Januar 1979

Thema: Technik und Methodik des Langlaufs

Leitung: Theo Gyger, Heinz Liechti

Anmeldungen an Theo Gyger, Lehrer, 3657 Schwanden

Kurs für Eishockey Lyss

Eissporthalle, 27.–30. Dezember 1978

Thema: Technik und Taktik im Schülereishockey

Als Ergänzung: Schwimmunterricht

Leitung: Hansueli Grütter

Anmeldungen an Hansueli Grütter, Erli 4, 3250 Lyss

Aus der Nähe betrachtet

Rousseau im Gestell?

Zum 200. Mal hat sich heuer der Todestag J.-J. Rousseaus gejhrt. Das Werk dieses unbequemen Visionärs ist, manchen unbewusst, bis in unsere Tage hinein aktuell geblieben. Rousseau hat viel Verwirrung und Unsicherheit gestiftet; er hat auch Fanatismen begünstigt. «C'est la faute à Rousseau» war lange Zeit ein geflügeltes Wort. Aber er hat auch Dinge zurechtgerückt. Er hat in seinem Bestreben, dem Kind zu seinem Recht zu verhelfen, Wahrheiten ausgesprochen, die Morgenhelle bedeuteten und die auch heute noch wegweisend zu sein vermögen. C'est le mérite à Rousseau.

«Die Natur will, dass die Kinder Kinder sind, bevor sie (erwachsene) Menschen sind. Wenn wir diese Ordnung über den Haufen werfen wollen, werden wir vorschnell Früchte heranzüchten, die weder Reife noch Geschmack haben und innert Kürze verderben werden; wir werden junge Doktoren und alte Kinder haben... Jedes Alter, jeder Zustand hat seine Erfüllung, seine Art von Reife...»

Dieses Plädoyer für eine stufengerechte Erziehung und gegen unverantwortliche Verfrühungen bezog Rousseau, seiner Zeit und seiner Umgebung entsprechend, vorab auf den intellektuellen Bereich.

In unserer Zeit aber sind Verfrühungen anzutreffen, die nicht mehr nur die intellektuelle Entwicklung unserer Kinder, sondern deren Gemüt, ja deren ganzen Lebensstil beschlagen. Geschäftstüchtigkeit hat sich der Jugend angenommen. Sie weckt aus der Erwachsenenperspektive heraus laufend Bedürfnisse im Hinblick auf abzu-

setzende Produkte, sei es im Bereich von Kleidung, Ernährung, Lektüre, Musik, Verkehr, Brutalität, Lebensgenuss oder Sexualität. Diese Bedürfnisse als der Jugend eigenste Anliegen darzustellen gehört zur Standardausrüstung der verkaufpsychologischen Trickkiste.

Der Erzieher sieht sich oft genug vor das Problem gestellt, den zermürbenden Kampf gegen eine Zeit aufzunehmen, die den jungen Menschen, dem Gang der natürlichen Entwicklung vorgreifend, zum folgsamen Konsumenten heranmanipulieren will, die ihm vermeintliche Glückseligkeit über die Erfüllung künstlich geweckter Bedürfnisse verspricht. Rousseau hat auch hierüber nachgedacht: «Je näher der Mensch in seiner natürlichen Lage verbleibt, umso kleiner ist der Unterschied zwischen seinen Fähigkeiten und Wünschen, und umso weniger ist er von seinem Glück entfernt. Er ist nie weniger elend als wenn er gar nichts hat; denn das Elend besteht nicht im Fehlen der Dinge, sondern im Bedürfnis, das wir mit den fehlenden Dingen verknüpfen.»

Es ist ermutigend, dass sich unter jungen Menschen doch auch kräftige Tendenzen bemerkbar machen, die aus dem manipulierten Konsumverhalten auf allen Lebens-

gebieten hinausführen. Rousseau hat ihnen, wie auch dem zuweilen verzagten Erzieher, Wesentliches mitzuteilen. Es lohnt sich, ihn vom Gestell zu nehmen.

Dr. Hans Rötthlisberger, Burgdorf

Ausstellung

im Kantonalen Haushaltungslehrerinnen-Seminar Bern

Ein Schwergewicht der diesjährigen Ausstellung liegt auf dem fächerübergreifenden Unterricht. Das Fach Handarbeiten zeigt das Thema «Mode». Daneben stellen sich auch einzelne allgemeinbildende Fächer mit Ergebnissen ihrer Arbeit vor.

Nach dem Rundgang durch die Ausstellungsräume können sich die Besucher in der gemütlichen Kaffeestube erfrischen.

Öffnungszeiten:

Freitag, 20. Oktober 10–21 Uhr

Samstag, 21. Oktober 10–21 Uhr

Sonntag, 22. Oktober 10–18 Uhr

L'Ecole bernoise

Mise au concours

La Société des enseignants du Jura bernois (SEJB) met au concours le poste de

rédacteur à l'«Educateur»

pour la partie française du canton de Berne.

Cahier des charges

- Publication d'articles sur des problèmes pédagogiques, syndicaux ou autres;
- rapports sur les synodes, les assemblées de la SEJB ou des commissions;
- annonces de cours ou de manifestations;
- communiqués.

Renseignements: François Bourquin, rédacteur de l'«Educateur», case postale 445, 2001 Neuchâtel, téléphone 038 31 44 47.

Séances: les rédacteurs à l'«Educateur» se réunissent une fois par année.

Indemnisation: en partie par la SEJB, en partie par la SPR. Renseignements: Yves Monnin, secrétaire SEJB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16.

Entrée en fonction: janvier 1979 ou date à convenir.

Nomination: assemblée des délégués SEJB (statuts articles 4.3.5, § 4).

Postulation: jusqu'au 30 novembre 1978. Adresse: Yves Monnin, secrétaire SEJB, Brunngasse 16, 3011 Berne.

Comité provisoire SEJB

Le secrétaire: Yves Monnin

Centre de perfectionnement du corps enseignant

Cours et manifestations du mois de novembre 1978

- | | |
|------------|---|
| 1.3.2 | <i>Education musicale, 3^e et 4^e année.</i> MM. J.-L. Pétignat et H. Monnerat. Le 10 novembre à Delémont. |
| 1.16.5 | <i>Classes expérimentales (CIM).</i> M. M. Ferrario et d'autres responsables de la formation des animateurs. 14 et 15 novembre à Vevey. |
| 5.4 | <i>Psychologie de l'enfant (AMEEJB).</i> M ^{me} A. Cardinet. Dès le 8 novembre à l'Ecole normale de Delémont. |
| 5.14.1 | <i>Bases théoriques et pratiques des méthodes d'éducation active.</i> M. M. Girardin. 8 et 22 novembre et 6 décembre à l'Ecole normale de Delémont. |
| 5.25 | <i>Adaptation des patrons du commerce (USPM GJ).</i> M ^{me} Monnerat. Dès novembre à Delémont. |
| 5.45 | <i>Allemand: Die deutsche Kurzgeschichte</i> (cours placé sous l'égide du CPS). M. H.-W. Grüninger, Berne. Dès le 1 ^{er} novembre à Bienne. |
| 5.50.1 | <i>Etudes thématiques par des spécialistes</i> (cours placé sous l'égide du CPS). Dès novembre au Centre de perfectionnement à Moutier. |
| 5.86.1/2/3 | <i>Religion: Introduction au nouveau programme romand. Thèmes d'histoire de l'Eglise (7^e à 9^e année).</i> MM. R. Noirjean et W. Nussbaum. Le 15 novembre à Moutier. |

**Nachträgliche Ergänzungen und Berichtigungen zum Verzeichnis
der Vorstände und Kommissionen**

Beilage zum Berner Schulblatt Nr. 41/42-1978

**Compléments et corrections ultérieurs concernant la Liste des comités
et commissions SEB**

Annexe à l'«Ecole bernoise» N° 41/42-1978

Seite/Page 5

Frl. Althaus Vreni, Ln., Rosengasse 25, 3250 Lyss

Seite/Page 6

Herr Lehmann Rudolf, Sek.-L., Haldenstr. 42, 4950 Huttwil

Seite/Page 8

M. Bachofner François, inst., chemin Kutter 35, 2503 Bienne

Seite/Page 10

Frau Solà-Schenkel Ruth, Ln., Schulstr. 5, 2555 Brugg
Ø 032 53 32 74

Seite/Page 11

Herr Pfister Fritz, Sek.-L., Gutjahrstock, 3436 Zollbrück
Ø 035 6 82 85

Seite/Page 12

Herr Schädeli Kurt, Sek.-L., Melchiorstr. 21/163, 3027 Bern
Frau Capt Margret, Ln., Wintermattweg 15, 3018 Bern

Seite/Page 13

statt Walter Rudolf:

Herr Merz Siegfried, L., Chutzenstr. 5, 3073 Gümligen
Ø 031 52 31 35

Seite/Page 15

Frl. Langhans Marcelle, Ln., Lutertalstr. 66, 3065 Bolligen

Seite/Page 16

Herr Bertschi Kurt, L., Bahnhofstr. 27, 3327 Lyssach
Ø 034 45 40 53, Δ 034 45 28 28

Seite/Page 17

M^{lle} Hänzi Brigitte, m. sec., Beau-Site 15, 2610 Saint-Imier

Seite/Page 25

Frl. Münger Rosmarie, Ln., Gemeindehaus, 3206 Rizenbach
Ø 031 94 84 33

M. Monti Jean-Pierre, m. sec., rue de la Promenade 14,
2710 Tavannes, Ø 032 91 16 67

Seite/Page 26

Frl. Zürcher Marianne, Sek.-Ln., Mon-Désir-Weg 1,
2503 Biel

Herr Bühler Konrad, L., Gruebliweg 10, 3252 Worben

Seite/Page 31

Frau Wasser-Gysin Denise, Zelg, 3136 Seftigen

Seite/Page 34

Frau Thoma Margrit, Ln., Lindenstr. 22, 3047 Bremgarten

Herr Thurian Markus, Aarestr. 34, 3052 Zollikofen

Seiten/Pages 38/39

Beauftragte LFB: Blum Beat und Kneubühler Kurt sind zu streichen

Seiten/Pages 46/47

M. Schwab André, inst., Longs-Champs, 2534 Orvin

Seite/Page 58

statt Trier Urs:

Herr Gilgen Alfred, Dr., Erziehungsdirektor des Kantons Zürich

- 5.95.5 *Soudure et brasure* (SJTMRs). J.-J. Häusler. Les 1^{er}, 8, 15 et 22 novembre à Delémont.
- 5.99.1 *Droit* (cours placé sous l'égide du CPS). M. O. Troehler, La Neuveville. Dès novembre à Bienne.
- 5.102.3 *Gymnastique aux engins* (AJEPS). Les 8, 15, 22 et 29 novembre à Delémont.
- 5.102.8 *Patinage* (AJEPS). M. J.-R. Bourquin et deux instructeurs. Le 4 novembre à Porrentruy.
- 5.110.2 *Bougies*. M^{me} M. Bassin. 8, 15 et 22 novembre.
- 5.120.2 *Problèmes pratiques concernant l'inadaptation et la délinquance des mineurs*. M^e M. Girardin. Le 22 novembre au Centre de perfectionnement à Moutier.

La secrétaire: M.-A. Comment

Voyage d'étude SBMEM en été 1979

La Société bernoise des maîtres aux écoles moyennes prévoit d'organiser l'été prochain, du 7 juillet au 3 août, un voyage d'étude en Inde, Afghanistan, Pakistan, Iran.

Direction

Dr Klaus Aerni, professeur, Bremgarten
Dr Ernst Grütter, maître d'école normale, Thoune
M. Peter Michel, maître secondaire, Grosshöchstetten

Itinéraire

Delhi – Agra (Tach-Mahal) – Jaipur – Delhi – Amritsar – Srinagar – Lahore – Rawalpindi – col de Khaibar – Kaboul – excursion dans la chaîne de l'Hindou-Kouch – Kandahar – désert de Dejt-i-Margo – oasis de Farah-Roud – Herat – steppe turkménienne – Mechhed – Baboul au bord de la mer Caspienne – chaîne de l'Elbourz – Téhéran

Thèmes

De l'Himalaya à la mer Caspienne: profil géographique et historique à travers l'Asie Mineure

1. Divisions naturelles et politiques
Les basses terres du nord-ouest de l'Inde / la région des moussons / la région montagneuse / les terres arides de l'intérieur
Inde / Pakistan / Afghanistan / Iran
2. Influences historiques
Civilisations anciennes / hellénisme / hindouisme / islam
3. Problèmes concernant le paysage économique actuel
Civilisations pastorales / civilisations agricoles (propriété foncière, méthodes de culture, plans quinquennaux, accroissement de la population et alimentation) / développement industriel (base artisanale, organisation de l'industrie lourde, aide au développement)
4. Colonies rurales et urbaines

Mode de transport

Avion jusqu'à Delhi, ainsi que depuis Téhéran pour le retour. A partir de Delhi, en bus et rotel Höltl. Un bus Mercédès de 40 places remorque le rotel (hôtel roulant). Ce dernier comprend des cabines-dortoir pour 40 passagers. Chacune des 28 cabines à un lit, ainsi que chacune des 6 cabines à 2 lits, ont une fenêtre coulissante munie d'une moustiquaire; en outre, chaque cabine a son propre éclairage. Le déjeuner et le souper seront servis par le per-

sonnel de la cuisine du rotel; sur demande, on peut également obtenir le dîner. La subsistance peut être servie à tous les participants en l'espace d'une demi-heure. Le rotel parkera chaque soir sur une place de camping, où seront à disposition un lavoir, des WC et des douches. (Grâce à ses 40 rotels, l'entreprise Höltl enregistre annuellement plus de 250 000 nuitées.)

Participation

Quarante membres de la SBMEM (chefs de course y compris). Six à huit places seront réservées à des maîtres de gymnase et d'école normale si ces derniers en font la demande. Au cas où il y aurait trop d'inscriptions, seront d'abord pris en considération les membres de la SBMEM. Nous accepterons très volontiers les autres membres de votre famille pour autant que toutes les places ne soient pas occupées par des enseignants en fonction.

Frais

2900 francs

Préparatifs

Comme c'est un voyage d'étude, nous souhaitons que les participants assistent aux rencontres préparatoires, au cours desquelles les responsables introduiront le sujet et solliciteront des collaborations actives.

Inscriptions

Les membres intéressés feront parvenir leur inscription, par écrit, jusqu'au lundi 6 novembre 1978, à Peter Michel, maître secondaire, 3506 Grosshöchstetten, mandataire de la Société bernoise des maîtres aux écoles moyennes. Les intéressés momentanément inscrits seront invités à une rencontre le samedi 18 novembre 1978. Les organisateurs du voyage leur présenteront alors le sujet d'une façon plus détaillée. Après cette première entrevue, nous procéderons à l'inscription définitive.

Au nom du Comité cantonal de la SBMEM:

Andreas Gerber, Bolligen

Peter Michel, Grosshöchstetten

(Traduction: Roland Gurtner, Bienne)

SBMEM

Communication du Comité cantonal / Séance du CC/SBMEM du 18 septembre 1978

1. Programme d'activité

Le CC adopte un plan général qui, conformément aux décisions de la dernière assemblée des délégués, a pour but d'encourager les membres à participer à la vie de la société et de susciter des initiatives dans le domaine de la politique scolaire.

Il s'agit de former dans chaque section un groupe de travail, chargé d'étudier un problème ou une tendance de l'enseignement secondaire.

Partant du principe qu'à côté des problèmes d'ordre syndical, la SBMEM a un rôle important à jouer sur le plan de la pédagogie et de la politique scolaire, le CC est d'avis qu'il ne faut pas se contenter de répondre aux motions des partis politiques, mais prendre des initiatives en ce domaine.

Un calendrier a été établi: d'ici la prochaine séance, chaque membre du CC réfléchira à un thème, en vue d'établir un catalogue des problèmes et de donner un mandat à chaque

section; 6 décembre: réunion des comités de section pour discussion; pour fin mai 1979, chaque groupe de travail aura déposé son rapport; le CC rédigera alors un rapport de synthèse, qui sera discuté lors d'un séminaire fixé en juin.

2. Etat des travaux de la Commission des structures SEB

Andreas Bomio, notre délégué à cette commission, présente un document de travail établi par le team et intitulé «Eléments pour une nouvelle structure SEB». Cette esquisse ne représente rien d'autre que la situation actuelle, certes améliorée, mais avec ses inconvénients majeurs: une organisation par sections régionales, avec toutes les confusions et conflits qui en résultent (par exemple entre délégués des régions et délégués des associations).

Rappelons que la SBMEM défend aussi l'idée d'un modèle intégré, mais beaucoup plus simple, où la base serait constituée par les sections des différentes associations d'enseignants. Les sections régionales continueraient d'exister et traiteraient des problèmes spécifiques à chaque région.

3. Participation de maîtres à des colonies de vacances

Sur la base du rapport de la commission SEB chargée d'étudier ce problème, la SEB a formulé un certain nombre de propositions à l'intention de la DIP. Une intervention de la Commission des maîtres primaires l'oblige maintenant à revenir sur ces propositions. Le CC/SBMEM estime que la notion de «colonies à caractère social» doit être précisée; que la base doit être consultée sur ce problème; il faudrait indemniser les maîtres qui consacrent une partie de leurs vacances à diriger des colonies ne revêtant pas forcément un caractère social.

Au nom du CC/SBMEM:
Roland Gurtner, Bienne

Extrait des délibérations du Comité provisoire de la SEJB

Séance du 25 septembre 1978
Présidence: Jacques Paroz

Yves Monnin ayant été nommé au Secrétariat de la SEB et fonctionnant comme secrétaire de la SEJB, il appartient à Jacques Paroz, instituteur à Saint-Imier, de reprendre la présidence du Comité provisoire.

Le nouveau président ouvre la séance en saluant Denis Racle, professeur à l'Ecole normale de Bienne, successeur de Y. Monnin au sein du CP, et A. Schwab, représentant de notre région dans la commission SPR «Education permanente».

Situation après la votation du 24 septembre

En raison de la création du canton du Jura et de la dissolution prochaine de la SPJ, divers problèmes devront encore être étudiés dans les mois à venir:

- Cotisations et budget: il faudra s'attendre à une légère augmentation des cotisations, la SEJB ayant besoin d'argent pour mettre en place ses nouvelles structures et poursuivre son activité;
- avenir de la Commission des moyens d'enseignement;
- Fonds Mimosa;
- Société jurassienne de travail manuel et de réforme scolaire;
- Commission du Centre de perfectionnement.

Avenir du CIP

Le Centre d'information pédagogique, créé par la SPJ, a son siège à Porrentruy et déploie son activité dans l'ensemble du Jura. Une délégation de la SEJB s'est rendue à Porrentruy pour examiner le matériel dont dispose le centre. Il s'agit essentiellement de croquis, cartes, clichés et dossiers.

Le CIP devra présenter, à la fin de cette année, un rapport d'activité, un inventaire et des comptes. C'est sur ces données que s'effectuera le partage. Le CP/SEJB prendra contact avec MM. Merazzi et von Niederhäusern afin d'étudier la mise en place d'une centrale d'information pédagogique pour notre région.

Avenir du Centre de perfectionnement de Montier

Le CP approuve les modalités de la consultation organisée par le SEB auprès des enseignants de tout le Jura au sujet de l'avenir du Centre de perfectionnement de Montier. Des contacts ont déjà été pris, et il est précisé que, quelle que soit la décision qui sera prise, le Centre est prêt à toute éventualité et pourra poursuivre normalement son activité.

Formation permanente

Tout ce qui touche à la formation permanente, au recyclage et au perfectionnement a une importance considérable de nos jours. Afin qu'un contact plus étroit s'établisse entre les instances qui s'occupent de ces problèmes et la base, le CP se prononce pour la mise en place d'une commission de formation permanente pour notre région. Les différentes sections y seront représentées et un mandat précis sera donné à cette commission.

Il appartiendra à la prochaine assemblée générale de la SEJB d'en ratifier la création et de nommer ses représentants.

La SPJ a élaboré un projet de règlement de partage de ses biens et le soumet actuellement aux Comités provisoires SEJB et SEJ. Ce règlement est calqué sur le règlement de partage de la SEB approuvé par l'Assemblée générale des délégués SEB du 26 avril 1978.

L'objet du partage des biens de la SPJ est constitué par:

- la fortune nette établie le jour de la vérification des comptes 1978;
- le matériel de bureau (une machine à photocopier, une machine à photocopier, une machine à écrire, une machine àagrafer);
- la fortune nette du Fonds Mimosa de la CRJ-SPJ;
- la fortune nette du CIP.

Le CP approuve le règlement dans son ensemble et signale qu'il n'est pas intéressé par un rachat éventuel des machines.

Mise au concours du poste de rédacteur à l'«Educateur»

M. Abel Babey, rédacteur actuel du Jura à l'«Educateur», habitant dans le nouveau canton, il s'agit pour la SEJB de nommer un nouveau rédacteur pour notre région. Le CP met le poste au concours et souhaite qu'il soit repourvu pour la fin de l'année. Il invite les intéressés à faire acte de candidature jusqu'au 30 novembre 1978 (voir communication dans l'«Ecole bernoise» et l'«Educateur»).

Contacts avec la SPR

Si l'appartenance de la SEJB à la SPR ne semble pas poser de problèmes, des difficultés surgissent en ce qui concerne les maîtres secondaires. La SPR doit en référer à son assemblée des délégués du 17 novembre 1978 et, éventuellement, modifier ses statuts.

Prochaine assemblée générale de la SEJB

Une assemblée générale des trois sections de la SEJB aura lieu dans le premier trimestre 1979. Elle sera appelée à ratifier la mise en place des nouvelles structures et à nommer ses représentants à divers niveaux.

Réélections de 1980

Afin de discuter les problèmes soulevés par les réélections générales de 1980, la SEB organisera une séance des pré-

sidents de sections et des organisations affiliées. Le CD/SEB propose d'organiser une séance spéciale pour la partie française du canton. Le CP/SEJB approuve cette proposition. Les présidents des sections et des organisations affiliées et les membres du Comité provisoire SEJB participeront à cette séance prévue pour fin novembre-début décembre.

Le secrétaire SEJB: *Yves Monnin*

Mitteilungen des Sekretariates

Nachträgliche Ergänzungen und Berichtigungen zum Verzeichnis der Vorstände und Kommissionen siehe gelbe Beilage im heutigen Berner Schulblatt

Aus den Verhandlungen des Kantonalvorstandes

Sitzung vom 13. September 1978
Vorsitz: Hans Frey

Vor Beginn der Verhandlungen teilte der Präsident Erfreuliches mit:

- Vom 1. Oktober 1978 an deckt die Berufshaftpflichtversicherung des Bernischen Lehrervereins auch Ansprüche aus Obhutsschäden (siehe «Das Problem» in einer der letzten BSB-Nummern).
- Nach intensiven Bemühungen hat die Pädagogische Kommission in Rudolf Lehmann, Sekundarlehrer in Huttwil, einen neuen Präsidenten gefunden.

Wegentschädigungen

Ende Juni 1977 hat der BLV einen Ausgleich für die besonderen Belastungen der Wanderlehrer gefordert. Nach Gesprächen mit verschiedenen betroffenen Instanzen konnte nun auf der Erziehungsdirektion ein Antrag bereinigt werden, der es ermöglicht, vom Schuljahr 79/80 an Lehrern mit Teilpensen an mehreren Schulorten eine Wegentschädigung auszurichten. Die neue Regelung würde bestehende Sonderzügelein aufheben und eine für alle Lehrerkategorien geltende Ordnung bringen. Sie bedeutet für fast alle Betroffenen einen spürbaren Fortschritt. Vereinzelte Lehrerinnen, die schon bisher besonders hohe Wegentschädigungen bezogen, müssen allerdings eine kleine Kürzung in Kauf nehmen.

Die neue Regelung bedarf noch der Zustimmung des Regierungsrates.

Schulkoordination in der Schweiz

In mehreren Kantonen sind politische Initiativen ergriffen worden, um endlich gewisse Bestimmungen im schweizerischen Schulwesen zu vereinheitlichen. Angesichts einer allenfalls drohenden Bundeslösung haben die kantonalen Erziehungsdirektoren die Lehrerorganisationen angefragt, ob eine neue Koordinationsrunde mit Aussicht auf Erfolg in Angriff genommen werden könnte. Die Lehrervertreter dankten für die Möglichkeit der Mitsprache bevor man zu einer Vorlage nur noch ja oder

Communications du Secrétariat

Compléments et corrections ultérieurs concernant la Liste des comités et commissions SEB voir annexe jaune dans l'«Ecole bernoise» de ce jour

Extrait des délibérations du Comité cantonal de la SEB

Séance du 13 septembre 1978
Présidence: Hans Frey

En ouvrant la séance, le président donne connaissance de deux nouvelles réjouissantes:

- A partir du 1^{er} octobre, l'assurance RC de la SEB couvrira également les dégâts matériels causés aux objets confiés à l'enseignant (voir «Le problème» dans le dernier numéro de l'«Ecole bernoise»).
- Après bien des difficultés, la Commission pédagogique s'est donné un nouveau président en la personne de Rudolf Lehmann, maître secondaire à Huttwil.

Indemnités de déplacement

A fin juin 1977, la SEB avait demandé une convention qui prenne en charge les frais occasionnés aux maîtres itinérants. Après discussion avec les différentes instances concernées, la DIP a élaboré une proposition. Elle devrait permettre, à partir de l'année scolaire 1979/80, d'accorder une indemnité de déplacement aux maîtres à temps partiel enseignant dans plusieurs écoles. La nouvelle réglementation abrogerait les dispositions existant actuellement et serait valable pour toutes les catégories d'enseignants. Dans la plupart des cas, elle représente un progrès indéniable. Cependant, un petit nombre d'institutrices, qui jusqu'à présent touchaient de fortes indemnités de déplacement, devraient s'attendre à une légère diminution.

La nouvelle réglementation requiert encore l'approbation du Conseil exécutif.

Coordination scolaire en Suisse

Dans plusieurs cantons des interventions politiques ont été déposées, visant à coordonner, en Suisse, certaines dispositions scolaires. Les directeurs cantonaux de l'Instruction publique consultent les organisations d'enseignants afin de savoir si une nouvelle consultation sur la coordination peut être envisagée avec certaines chances de succès. Une solution fédérale, à la rigueur contraignante, ne doit pas être exclue. Les représentants

nein sagen kann. Sie erklärten sich bereit, durch eine Umfrage bei ihren Mitgliedern die Haltung der Lehrerschaft in dieser Frage abzuklären.

Als mögliche Gegenstände der Koordination stehen der Schuljahresbeginn und der Übertritt in die Sekundarstufe im Vordergrund. Die unterschiedliche Regelung dieser beiden Punkte verursacht mancherorts grosse Schwierigkeiten für Schüler, Eltern, Lehrmeister, Schulen und Behörden.

Die Verhältnisse in den Kantonen Bern und Zürich beeinflussen die Entscheide in den umliegenden Kantonen stark. Deswegen ist der Kantonalvorstand damit einverstanden, dass die Lehrerorganisationen dieser beiden Kantone miteinander über die vorgelegten Fragen sprechen.

Schulgeschäfte im Grossen Rat

Mit 88 gegen 24 Stimmen empfiehlt der Grosse Rat dem Berner Volk, das Volksbegehren für kleine Schulklassen abzulehnen und die bisherige Praxis weiterführen zu lassen, mit Hilfe von Richtlinien optimale Klassengrössen zu erreichen. Dieser Entscheid bestätigt die bisherige Politik des BLV. Die Vernunft der Beteiligten führt in den meisten Fällen zu besseren Lösungen als eine starre Grenze, die zwar eine klagbare Norm setzt, aber auch die Rücksichtnahme auf persönliche, örtliche und momentane Gegebenheiten erschwert.

Nach längeren oder kürzeren Diskussionen wurden folgende Vorstösse überwiesen:

- Die Motion Bigler, welche angesichts der sinkenden Schülerzahlen verlangt, dass auch Sekundarlehrer innerhalb der Schulgemeinde versetzt werden können;
- die Motion Hari, die einen aktuelleren Geschichts- und Staatskundeunterricht sowie eine entsprechende Lehrerausbildung und das Bereitstellen der notwendigen Unterrichtshilfen verlangt;
- die Motion Jenzer, durch welche ein gleiches Unterrichtsangebot für Schülerinnen und Schüler an Seminaren vorgeschrieben wird;
- das Postulat Schmidlin, das angesichts der Situation auf dem Lehrstellenmarkt verlangt, dass die Termine der Aufnahmeprüfungen in die höheren Mittelschulen wenn möglich vorverschoben werden und
- das Postulat Gehler, in dem die schon geplante Ausbildungsmöglichkeit für Hauswirtschafts- und Handelslehrerinnen für den französischsprachigen Kantonsteil gefordert wird.

Viel zu reden gab die finanzielle Lage der Universität nach der Ablehnung des Hochschulförderungsgesetzes. Der Grosse Rat demonstrierte für eine feste Haltung der Regierung gegenüber den Nicht-Hochschulkantonen bezüglich eines Beitrages an die Ausbildungskosten für deren Studenten.

Handarbeitslehrplan

Der dem Lehrerverein zur Vernehmlassung zugestellte Lehrplanentwurf für das Handarbeiten hat zuerst bei den betroffenen Lehrerinnen einige Aufregung verursacht und stiess auf starken Widerstand. Nach eingehender Prüfung blieben zwar einige Einwände bestehen, doch setzten sich bei den Arbeitslehrerinnen schliesslich die Befürworter durch.

Der Kantonalvorstand beauftragte den Leitenden Ausschuss, eine grundsätzlich positive Stellungnahme zu verfassen, aber auch die Einwände und Änderungsanträge der Stufenorganisationen zu berücksichtigen.

des enseignants remercient de la possibilité qui leur est offerte d'exprimer leur avis avant qu'on ne présente un projet auquel on ne pourra dire que oui ou non. Ils se déclarent prêts à apporter l'avis du corps enseignant en organisant une consultation de leurs membres.

Comme sujets de coordination à envisager d'abord, nous trouvons le début de l'année scolaire et le passage au degré secondaire. Différentes réglementations de ces deux points ont entraîné, en bien des endroits, de grandes difficultés aussi bien pour les élèves, les parents, les enseignants, les écoles que les autorités.

Les décisions des cantons de Berne et de Zurich ont une grande influence sur les prises de position des cantons environnants. C'est pourquoi le Comité cantonal estime que les organisations d'enseignants de ces deux cantons doivent se concerter en premier lieu.

Affaires scolaires au Grand Conseil

C'est par 88 voix contre 24 que le Grand Conseil bernois recommande au peuple de rejeter l'initiative populaire dite «pour des classes plus petites». Il se prononce pour la poursuite de la pratique actuelle et, à l'aide de directives nouvelles, tend à créer des classes de grandeur optimale. Cette décision confirme la politique suivie par la SEB. Le bon sens des intéressés permet, dans la plupart des cas, de meilleures solutions que des limites trop rigides qui fixent des normes sujettes à caution et qui ne prennent pas en considération les données personnelles, locales ou momentanées.

Après de plus ou moins longues discussions, le Grand Conseil a accepté les interventions parlementaires suivantes:

- La motion Bigler qui demande que les maîtres secondaires puissent aussi être déplacés à l'intérieur d'une communauté scolaire, en raison de la diminution de l'effectif dans les classes.
- La motion Hari qui demande que l'enseignement de l'histoire et de l'instruction civique soit actualisé. Elle demande également que le corps enseignant soit formé en conséquence et que soient créés les moyens d'enseignement nécessaires.
- La motion Jenzer qui demande que les garçons et les filles aient la possibilité de choisir le même enseignement dans les écoles normales.
- Le postulat Schmidlin qui demande que les dates des examens d'admission dans les écoles moyennes supérieures soient si possible avancées, en raison de la situation difficile sur le marché des places d'apprentissage.
- Le postulat Gehler qui demande que soit mise en place la planification de formation pour les maîtresses d'ouvrages et maîtresses en économie familiale, dans la partie française du canton.

Un longue discussion s'engage sur la situation financière de l'Université après le rejet de la loi d'aide aux hautes écoles. Le Grand Conseil demande au Gouvernement une attitude ferme vis-à-vis des cantons non universitaires, en ce qui concerne leur participation financière aux frais de formation de leurs étudiants.

Travaux manuels: plan d'études

Le projet de plan d'études pour les travaux manuels soumis à la SEB a d'abord suscité une grande émotion dans les milieux concernés et s'est heurté à une solide oppo-

Jugendschriftenkommission

Bisher hat ein Jugendschriftenausschuss der Sektion Bern-Stadt die Jugendbuchbesprechungen im Berner Schulblatt betreut. Aus technischen, finanziellen und sachlichen Gründen ist eine neue Regelung nötig geworden. Eine kleine Arbeitsgruppe hat ein Reglement für eine Jugendschriftenkommission des Bernischen Lehrervereins ausgearbeitet, das gegenwärtig vom Rechtsberater des BLV überprüft wird. Nach einer Vernehmlassung bei den betroffenen Instanzen wird der Kantonalvorstand das neue Reglement zuhanden der Abgeordnetenversammlung beraten. Obschon diese erst im April dazu Stellung nehmen kann, sollte die neue Regelung auf den 1. Januar 1979 in Kraft treten.

Revision PSG/MSG

Der nebenamtliche Projektleiter der Erziehungsdirektion für die Teilrevision von Primarschul- und Mittelschulgesetz, Kurt Vögeli, orientierte den Kantonalvorstand über die bisherige Arbeit. Anhand einer Zusammenstellung des Sekretariates konnten sich die Vorstandsmitglieder ein Bild über die von der Revision betroffenen Artikel machen. Ungefähr ein Drittel der beiden Gesetze soll revidiert werden.

Nach Bereinigung der Vorlage bei den Direktionen und im Regierungsrat wird der BLV zuhanden der Lehrer-grossräte zu den Revisionsanträgen Stellung nehmen.

Gesamtkonzeption für die Lehrerbildung

Der Kantonalvorstand genehmigte einstimmig die Stellungnahme des BLV zur Motion Rychen, die den Regierungsrat beauftragt, bis 1982 eine Gesamtkonzeption für die Ausbildung der Lehrer aller Stufen und Schultypen vorzulegen.

Der BLV empfiehlt Annahme der Motion unter folgenden Voraussetzungen:

- Sie soll im Wesentlichen eine Aufnahme des Ist-Zustandes sein und als Planungsinstrument dienen.
- Sie soll Möglichkeiten für die gegenseitige Anrechenbarkeit von einzelnen Ausbildungsteilen aufzeigen, damit die Ausbildung beim Studienwechsel oder bei Zusatzstudien nicht unverantwortlich lang wird.
- Sie soll nicht dazu missbraucht werden, Schulstrukturpolitik zu betreiben oder die Dauer aller Lehrerausbildungen einander anzugleichen.
- Sie soll die Dynamik und die Flexibilität unseres Schulsystems bewahren und begründete Anpassungen erleichtern.
- Dem BLV ist in einer zu schaffenden Arbeitsgruppe eine angemessene Vertretung einzuräumen.

Wiedergewahlen 1980

Der Kantonalvorstand genehmigte das Programm für die Präsidentenkonferenz vom 27. Oktober 1978, an welcher in Anwesenheit von Vertretern der Erziehungsdirektion, der Inspektorenkonferenz und unseres Rechtsberaters das Vorgehen bezüglich der Wiedergewahlen für das Jahr 1980 besprochen werden sollen.

Fortbildungszentrum in Moutier

Aufgrund einer Anfrage der jurassischen Sektion der Vereinigung für Handarbeit und Schulreform beschloss der Kantonalvorstand eine Umfrage bei unseren Vereinsmitgliedern im Jura, um die Haltung der Lehrerschaft

sition. Après un examen plus approfondi, les porteparoles des associations se rangent à l'avis des maîtresses d'ouvrages, tout en émettant certaines objections.

Le Comité cantonal charge alors le Comité directeur de rédiger une prise de position favorable au projet, mais qui mentionne également les objections et les propositions de modifications émises par les associations de degrés.

Commission des publications pour la jeunesse

Jusqu'à présent la section de Berne-Ville possédait un comité chargé de faire la critique des publications pour la jeunesse et de la publier dans l'«Ecole bernoise». Pour des raisons techniques, financières et pratiques, il fallut envisager une nouvelle réglementation. Un petit groupe de travail a alors élaboré un règlement de la Commission des publications pour la jeunesse. Il est actuellement à l'examen chez le conseiller juridique de la SEB. Lorsque les différentes instances se seront prononcées, le nouveau règlement sera soumis à l'approbation de l'Assemblée des délégués. Bien que celle-ci ne puisse se prononcer qu'en avril, il devrait entrer en vigueur le 1^{er} janvier 1979.

Revision LEP/LEM

Le responsable du projet d'une revision partielle des lois sur les écoles primaires et sur les écoles moyennes, M. Kurt Vögeli, informe le Comité cantonal du travail accompli jusqu'à présent. Les membres du Comité cantonal peuvent se faire une idée des articles touchés par la revision, sur la base d'un résumé préparé par le Secrétariat. C'est environ un tiers des deux lois qui doit être révisé.

Après que les différentes Directions et le Gouvernement auront examiné le projet, la SEB prendra position sur les propositions de revision et en fera part aux députés-enseignants.

Conception globale de la formation des enseignants

Le Comité cantonal approuve à l'unanimité la prise de position de la SEB au sujet de la motion Rychen. Elle demande au Conseil exécutif de mettre sur pied, jusqu'en 1982, une conception globale de la formation des enseignants de tous les degrés et types d'écoles.

La SEB recommande l'acceptation de cette motion aux conditions suivantes:

- Elle doit tenir compte de la situation actuelle et servir de base de planification.
- Elle doit permettre de tenir compte de différents types de formation de façon que, en cas de changement ou de poursuite des études, celles-ci ne soient pas démesurément longues.
- Elle ne doit pas être mal utilisée pour pousser à une politique de structure scolaire ou pour égaliser la durée de formation de tous les enseignants.
- Elle doit permettre de conserver le dynamisme et la flexibilité de notre système scolaire et faciliter son évolution.
- Un groupe de travail doit être créé auquel la SEB sera associée de façon équitable.

Réélections de 1980

Le Comité cantonal approuve le programme de l'assemblée des présidents du 27 octobre 1978. On y discutera des procédés des réélections de 1980 en présence de représentants de la DIP, de la conférence des inspecteurs et de notre conseiller juridique.

betreffend eine weitere Zusammenarbeit bei der Lehrerfortbildung nach einer allfälligen Kantonsteilung kennen zu lernen. Konkret geht es um die Frage, ob der BLV bei der Erziehungsdirektion vorstellig werden soll, dass das Fortbildungszentrum in Moutier weiterhin auch dem Nordjura zu Diensten steht oder nicht. Der Kantonalvorstand genehmigte die Papiere für die Umfrage und legte das Vorgehen fest.

Initiativkomitee für kleinere Schulklassen

Auf Anfrage erklärte sich die Leitung des BLV bereit, mit den Initianten die entstandene Lage zu besprechen.

Sekretariat BLV: *Moritz Baumberger*

Centre de perfectionnement de Moutier

Suite à une intervention de la Société jurassienne de travail manuel et de réforme scolaire, le Comité cantonal a décidé d'organiser une enquête auprès des membres de la SEB du Jura. Il veut connaître la position des enseignants en ce qui concerne la poursuite de la collaboration dans le perfectionnement du corps enseignant, après la séparation. Concrètement, il s'agit de savoir si la SEB doit intervenir auprès de la DIP pour que le Centre de perfectionnement de Moutier continue à être à disposition, ou pas, du Jura-Nord. Le Comité cantonal approuve les documents préparés à cet effet et fixe la procédure de la consultation.

Initiative pour des classes plus petites

A la demande des promoteurs de l'initiative, la direction de la SEB se déclare prête à discuter de la situation actuelle.

Sekretariat SEB: *Moritz Baumberger*

Adaptation française: *Yves Monnin*

Das Problem

Ein stellenloser Lehrer hat in grösseren oder kleineren Abständen mehrere Stellvertretungen versehen und für die dazwischen liegenden Wochen

Arbeitslosenentschädigung

beansprucht.

Es ist richtig, dass die Arbeitslosenversicherung grundsätzlich davon ausgeht, dass eine Beitragsberechtigung besteht, wenn ein Lehrer trotz Bemühungen keine Arbeit findet. Bei Stellvertretungen ist aber zu beachten, dass in der Stellvertretungsentschädigung auch ein verhältnismässiger Anteil Ferienentschädigung inbegriffen ist.

Man kann also nicht bis zu den Sommerferien und im Herbstquartal als Stellvertreter unterrichten und während der Ferienzeit Beiträge aus der Arbeitslosenversicherung ziehen.

Sekretariat BLV: *Moritz Baumberger*

Le problème

Un enseignant sans place a accompli plusieurs remplacements à intervalles plus ou moins grands et a réclamé pour les semaines où il n'était pas occupé

l'indemnité de chômage.

L'assurance chômage part du principe que le droit aux prestations est justifié lorsqu'un enseignant ne trouve pas de travail malgré les efforts qu'il fait dans cette perspective. En cas de remplacements, il faut savoir que, dans l'indemnité de remplacement, est comprise une part proportionnelle à l'indemnité de vacances.

Il n'est donc pas possible d'enseigner jusqu'aux vacances d'été et pendant le trimestre d'automne en tant que remplaçant et toucher ensuite les indemnités de chômage pendant les périodes de vacances.

Sekretariat SEB: *Moritz Baumberger*

Adaptation française: *Paul Simon*

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telefon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunnigasse 16, 3011 Bern, Telefon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, 3074 Muri bei Bern, Breitenstrasse 13, Telefon 031 52 16 14.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Paul Simon, rue des Sommètres 15, 2726 Saignelégier, téléphone 039 51 17 74.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Sekretariat de la SEB, Brunnigasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne

Einzug der Mitgliederbeiträge

Die Sektionskassiere des *BLV* werden ersucht, folgende Beiträge für das Wintersemester 1978/79 zu erheben:

a) Zentralkasse

1. Zentralkasse	Fr. 48.50
2. Abonnementsgebühr für das Berner Schulblatt mit SLZ und «Schulpraxis»	Fr. 29.50
3. Schweizerischer Lehrerverein	Fr. 10.—
4. Beitrag für die Fortbildung	Fr. 7.—
	Fr. 95.—
5. Bern. Gymnasiallehrerverein	Fr. 10.—
	Fr. 105.—
6. Sondermitglieder	Fr. 7.50

b) Prämien für die Lohnersatzkasse

1. Lehrer	Fr. 40.—
2. Lehrerinnen	Fr. 40.—
3. Haushaltungslehrerinnen	Fr. 40.—
4. Gewerbelehrer	Fr. 40.—

Die Sektionskassiere des *BMV* werden ersucht, folgende Beiträge für das Wintersemester 1978/79 zu erheben:

1. Zentralkasse	Fr. 48.50
2. Abonnementsgebühr für das Berner Schulblatt mit SLZ und «Schulpraxis»	Fr. 29.50
3. Schweizerischer Lehrerverein	Fr. 10.—
4. Bernischer Mittellehrerverein	Fr. 15.—
5. Beitrag für die Fortbildung	Fr. 7.—
	Fr. 110.—
6. Bern. Gymnasiallehrerverein	Fr. 10.—
	Fr. 120.—
7. Sondermitglieder	Fr. 15.—
(je Fr. 7.50 für BLV und BMV)	

Gegebenenfalls werden gewisse Teilbeiträge der nordjurassischen Mitglieder zwischen dem BLV und dem Nordjurassischen Lehrerverein aufgeteilt. Die Sektionskassiere der drei nordjurassischen Sektionen werden hierfür direkt mit dem Nordjurassischen Lehrerverein abrechnen.

Die Kassiere sind gebeten, uns die Beiträge unbedingt bis 15. November 1978 auf Postcheckkonto 30-107 zu überweisen.

Sekretariat BLV

Prélèvement des cotisations

Les caissiers de section de la *SEB* sont priés de prélever les cotisations suivantes (semestre d'hiver 1978/79):

a) Caisse centrale

1. Caisse centrale	Fr. 48.50
2. Abonnement à l'«Ecole bernoise» et à l'«Educateur»	Fr. 24.50
3. Schweiz. Lehrerverein/ASE	Fr. 5.—
	Fr. 78.—
4. Société pédagogique romande	Fr. 18.—
	Fr. 96.—
5. Société bernoise des professeurs de gymnase	Fr. 10.—
	Fr. 106.—
6. Membres extraordinaires	Fr. 7.50

b) Primes pour la Caisse de compensation de salaire

1. Maîtres primaires	Fr. 40.—
2. Maîtresses primaires	Fr. 40.—
3. Maîtresses ménagères	Fr. 40.—
4. Maîtres aux écoles professionnelles	Fr. 40.—

Les caissiers de section de la *SBMEM* sont priés de prélever les cotisations suivantes (semestre d'hiver 1978/79):

1. Caisse centrale	Fr. 48.50
2. Abonnement à l'«Ecole bernoise» et à l'«Educateur»	Fr. 24.50
3. Schweiz. Lehrerverein/ASE	Fr. 5.—
4. SBMEM	Fr. 15.—
	Fr. 93.—
5. Société pédagogique romande	Fr. 18.—
	Fr. 111.—
6. Société bernoise des professeurs de gymnase	Fr. 10.—
	Fr. 121.—
7. Membres extraordinaires	Fr. 15.—
(Fr. 7.50 pour la SEB et la SBMEM)	

Le cas échéant, une partie des cotisations des membres du Jura-Nord sera répartie entre la SEB et le Syndicat des enseignants jurassiens. Les caissiers des trois sections du Jura-Nord établiront à cet effet un décompte avec le SEJ.

Les caissiers sont priés de nous faire parvenir le montant des cotisations encaissées au plus tard jusqu'au 15 novembre 1978 (compte de chèques postaux 30-107).

Sekretariat de la SEB